transervom Westerwald

mit der achtseitigen Wochenbeilage Mufiriertes Countagsblatt.

Mufidrift für Drahtnachrichten: Erahler Sachenburg. Fernruf Rr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit ber Monatsbeilage: Ralgeber für Landwirtidalt, Doll- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

en

n

5en

Ericheint an allen Berfragen Bejugepreis: vierteljährlich 1.80 In. monatlich 60 Big. (obne Bringerlobn)

Hachenburg, Freitag ben 1. Dezember 1916

Angetgenpreis (jahlbar im poraus): bie fechegefpaltene Betitgeile ober beren Raum 15 Big., bie Reffamegeile 40 Big.

9. Jahrg.

Iriegs. M Chronik

Rovember. Feindliche Angriffe bei Ppern ab-n. — Schwere russische Bertuste in den Baldkarpathen. ppolung erobert. Sier und bei Ciolanesis 34 Offiziere, umanen gefangen. 17 Geschübe. 3 Maschinengewehre t. — Rordweitlich von Monastir scheitert ein seindlicher Die Serben vom Westhang des Grunisteberges

Der wackere Schwabe.

ien ber erften Betung ber Silfebtenft. Borlage r. Berlin, 30. November.

m die ernften Berbandlungen der geftrigen Situng Endstags brochte ber Leiter bes veuen Kriegsantes. in siemlich vorgerudter Stunde bas Bort nabm, neten und, fogen wir es gleich, einen bergerfriidenben fine ben Beratungen bes Samptausiduffes ift bie der atkvorlage, wie man weiß, in weientlich er-der Gestalt bervorgegangen; sie trug ursprünglich ein militärisches Gesicht und soll nunmehr die wohl-nen Büge bürgerlicher Gesetzgebungstunft annehmen. founte gewannt baraut fein, wie General Grover diefer Bepadung des Entwurfs mit Ausschüssen blichtungskommissionen, mit Rechtsgarantien und ienstigen stellen würde. Run, er bat den Humar in noch lange nicht verloren. Die Hauptbedeutung bantens, ber bier sur Cat werden foll fiegt nicht Meiet, erklärt er kurzweg, mit dem sich die Gerren mdlich viel Mübe gegeben hätten, sondern in seiner hrung. Sie mögen den Mantel mit allen mög-Litzen und Tressen verbrämen, es nützt Ihnen wenn wir es nicht verwünftig ausführen. Die also in feiner beboglich breiten ichmäbilichen Mandart en fiber das andere Mal immer wieder verficberte, ent iber das andere Mai immet idiebet dernaktel, auf bei oernünstiger Handbabung der neuen Bewingen die Ausgabe zu lösen sei, die Geer und Volkert gemeinsom gestellt baben, so zog er bald wieder semister auf seine Seite. Wit wollen die deutsche wirtickaft, die uns disker das Durchbalten so wunderswidigt bat, nicht schwächen oder gar zerfiären, sondern vollen sie stärfen, wir densen gar aicht daran, num etwa letite gu oberft su fehren ; felbftverftanblich merben mir Dorgeben, behutsam und porber forgfaltig prüfen rtlegen, was wir tun, um feinen unnötigen Schaben den Bon dem Bwang möchten wir am liebsten nen Gebrauch machen; wir rechnen barauf, daß alle unferes Bolfes au uns fommen und une ihre bilfe derftibung antragen: Die fleinen und die großen die einzelnen wie die Berbande, ber Dand der Kovsarbeiter. Dann wollen wir mit ihnen in, wie wir ihre Kräfte am besten in den der voterländischen Sache einstellen können, den berechtigten Interessen des einzelnen den berechtigten Interessen des einzelnen den berechtigten Interessen des einzelnen den der webe au tun – so soll und so wird es gemacht m. und wenn es dadei natürlich nicht ohne Opfer in wird, ja die sind das geringere übel und dürsen seichent werden, wenn die Feinde nicht über und Stirten sollen. Es fällt uns nicht ein, mit rauber in die Existenzen bineinzugreisen und nun etwa zu du machst am 1., du am 2. Dezember die Bude zu bein als Munitionsarbeiter nach Spandau. Es bes Arbeitsbeeres, so daß gar fein sur Beunrubigung gegeben ift. Wir werden ind einen Kinstler aus einem Theater beraus ind ihn in einen Betrieb steden, wo er höchstene beiter mit iconen Urien unterhalten, ober einen Gelehrten, aber unpraftischen Menichen in ein et mit feiner Lebensuntenntnis bochftens Unbeil m fonnte, denn unfer Ziel ist ia die dauernde lung unferer Kriegswirtschaft. Wir wollen kein gufere Kriegswirtschaft. Wir wollen kein bische schaffen, sondern ein sittliches Gesen, dem die Freiwilligkeit des ganzen Bolkes besien moralische Kräfte dadurch gehoben und Werden sollen. Zu seinem eigenen Seil, aber wie beil unseres Heeres, das täglich draußen vor wiede Gut und Blut und Leben einselt und das binker sich in der Leingt ein ebenso einmittiges binter fich in ber Beimat ein ebenfo einmittiges sum Legten entichloffenes Deer von Boifswiffen muß. Rur so werden wir das Wort den fonnen, mit dem General Groner jubelnden im Daus entfesielte; daß, wie jett die Den Limmanen von unferen und den ver-Ern pen su Baaren getrieben werden, o auch den Englandern und der gangen Ge-11 geben foll! Unbengfame Entichloffenheit in ber

ur Arbeit will das neue Gefet, und die muffen

Ben. Bedem einzelnen Deutschen muß in Rapf bineingehammert werden, daß er seinen eigenen merzuordnen hat unter den Willen des Baterber Breiheit, ber Wohlfahrt und ber Gefittung.

Das mar ber Dobepuntt bes Lages, Diefe Rede, Die sugleich eine wadere Schwabental oarstellt, weit ne uicht nur unbegrundete Befürchtungen gerftreute, fondern auch bagu beitragen wird, ben rechten Weift in unferem Bolfe, den opferfreudigen Geift der unvergeglichen Luguittage bes den opferfreitigen Gelt der intergefitigen eingene Wir Jahres 1914 wieber neu zu entfachen und zu beleben. Wir brauchen Männer, nicht Maßnahmen, und General Gröner ver-bindet in seinem ganzen Wesen is sehr Tattraft mit Besonnen-beit, daß wir unser Schidfal preisen dürfen, bas uns diesen Würtemberger gerade zur rechten Zeit beichert dat. 3m Reichstage murde ihm gestern nabegu con allen Rednern bes Saufes uneingeidranttes Bertrauen ausgefprocen; das gibt eine gute und gefunde Grundlage für die bentbar nüblichfte Musführung des neuen Gefeges. Diefem Standpunft tann und wird auch das gange Bolf fich einmutig anichliegen.

Der Standpunkt der Parteien.

Die erste Besung der Hilfsdienst-Borlage bielt unsere Reichsboten bis 10 Uhr nachts zusammen. Gine ansinhrliche Biedergabe der in einer io langen Situng gebaltenen Reden würde einige Rummern unseres Blattes füllen. Wir muffen uns darum auf die Kennzeichnung der grundstätlichen Stellungnahme der einzelnen Barteien beschwärfen

Das Bentrum (Redner: Dr. Spahn):

Das Gefetz bezieht sich nur auf die männlichen Versonen und in erster Linie auf die Freiwilligkeit, ein zwingendes Bedürinis, die Brauen einzudeziehen, in nicht vorhanden. Als vaterländlicher Silfsdienst soll von vornherein angesehen werden die Tätigkeit aller Versonen bei Bedörden und bedördlichen Einrichtungen, in der Kriegsindustrie, in der Landwirtlichaft und Vorshintlichaft, in der Krankenpslege, in den Organisationen ieder Art oder in sonstigen Berufen oder Betrieben, die für die Iwede der Kriegssührung oder der Bolfsversorgung unmittelhar oder mittelbar beichäftigt sind, soweit nur die Zahl der beschäftigten Kersonen das Bedürfin inder übersteit. Bei der Bresse durfen nicht nur die Kedasseute in Krage kommen, sondern auch das gesamte technische Versones. Verner muß eine Schalloshaltung da erfolgen, wo sie nach der Villigkeit im einzelnen Vall angebracht ist.

Die Zogialbemofratie (Rebner: Dr. Davib): Die Sozialdemofratie (Redner: Dr. David):

Die Sozialdemofratie billigt den Grundgedanken des Geslebes durchaus. Die harte Nowcadigkeit zwingt und, weiterzufännzfen und auszuharren, dis auch die Gegner zu einem Krieden geneigt sind, den wir für Deutschland annehmen können. Wir wollen unter keinen Umständen, daß untere braven Feldgrauen im Trommelkener an der Somme den Mangel an Geschossen mit ihrem Blute bezahlen. Das Bolkmung geschlossen binter ihnen iteben und unnötige Ovser ihnen ersparen. Wir sordern aber reale Garantiest in dem Gesch. daß kein Mishbrauch mit ihm geübt werde. Unumgänglich ist die Kontrolle des Barlaments.

Die Nationalliberalen (Rebner: Abg. Baffermann):

Die Nationalliberalen (Redner: Abg. Battermann):

Sum Silfsdienst muß ieder eingezogen werden, wenn das Ceies nicht verbitternd wirfen ioll. Es in fein Iweisel, das in den Kreisen der deutschen drauen eine sehafie Bewegung dasur vorhanden ist, auch zum dissedienst zugezogen zu werden. Ich hoffe, das bei freiwilliger Meldung tunlichst auf diese Bünsche der Frauenwelt Klicklicht genommen werden wird. In den Beiräten winsicht man die Bertretung auch von Angestellten, sowie die Benutung der sehr aut ausgebauten Stellennachweise der Brivatbeamten. Die Wichtigseit der Erbaltung der Arbeitsfräste für die schwerubeitende Landwirtschaft sann gar nicht genug besont werden; von Monat zu Monat wird es schweriger, auch nur die allernotwendigten Arbeitsfräste zu erlangen und zu erhalten.
Die Korticht. Vollevartei (Redner: Abg. v. Baper):

Die Fortider. Bollepartei (Rebner: Mbg. v. Baner):

Wenn der zum Zivisdienst derangezogene sich vergegen-wärtigt, welche Särten und welche Not im Felde ertragen werden müssen, dann wird es ihm leichter werden. Wir haben das Bertrauen zum beutichen Volke, das ein Zwang, wenn überhaupt, so erst in viel ipäterer Belt notwendig wird. Bon vielen Seiten kommen freiwillige Angebote zum Zivisdienst an uns heran, auch von Grauen. Wenn wir darauf kommen spillten, auch auf die Francen zurückgreisen zu müssen, io werden wir da freudigen Wiedenar Granen mit darauf.

Die Ronfervativen (Redner: Graf v. Weftarp):

Die Konfervativen (Redner: Graf v. Westarp):

Die Grundgedanken des Gelebes sind gut. Wir stimmen der Porlage zu Die kleinen Eristenzen des Mittelstandes müssen schandelt werden. Diese Kreise müssen der rubigt werden. Die Landwirtschaft ist ein notwendiger Kriegsbetrieb. Die Arbeitskräfte, die sie braucht, müssen ihr bleiben. Das Geseb wird einen guten, moralischen Erndruck machen. Mit aller Krasi stehen wir hinter unseren Frontstruppen. Mit kleden über die Griedensbereitschaft sommen wir dem Frieden nicht näher. Erklärungen über unsere Friedensbereitschaft sühren uns nicht zum Ziel. Zum Siege sührt uns nur entschossen und nicht zum Ziel. Zum Siege sührt uns nur entschossen und bie seite Siegeszuversicht unseres Bolkes, beibes Boraussehungen, die uns den Siege erringen. Die Ventsche Fraktion (Redner: Dr. Arendt): Die Deutiche Fraftion (Redner: Dr. Arendt):

Ramens meiner Fraktion erkläre ich, daß wir dem Gesebentwurf auf jeden Ball annehmen, mag er in der zweiten Leiung eine Gestalt erhalten, wie er will. Die Annahme ist vateriandische Pflichtersüllung. Kie sind frei von Schuld an diesem Kriege. Aber ieht gilt es, unseren Feinden die wahn-witige Soffnung auszutreiben, uns vernichten zu können. Dazu dient auch dieses Geseh!

Die fog. Arbeitegemeinichaft (Redner: Mbg. Bogtherr):

Wir lehnen das Gefet ab, seine Haupstendens ift nicht Freiheit, sondern Untreiheit und unbedingter personlicher Zwang. Dieses Geset sagt dem Auslande mehr als alle unsere Reben, es macht iede Freizügigfeit illusorisch, es ist eine Entrechtung der Arbeiter. Man mutet dem Bolke au.

unterwerfen. Wenn ber Weind im Lunbe ware, fonnte er nam anders mit den Frauen und Kindern umspringen. Man richtet sich durch dieses Geset auf ein lange Tauer des Krieges ein, und das ist, was wir am meisten beklagen. Das Bolf will aber Brot. Freiheit, fich der Gelaber

Gegen diese Auslassungen lehnte sich die Mehrheit des Saufes durch Zwischenruse auf, die nicht immer ichmeichelbaft waren, und Staatssefretar Dr. Delfferich bemerkte, bağ Abg. Bogtherr nicht unferen Sieg, fonbern bas Wegen-

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Das Glückwunschtelegramm des Kaisers an den Meichstanzler zu dessen Geburtstag weift auf die Treue bin, mit welcher der Kanzler in dieser schweren Zeit dem Monarchen zur Seite steht. Der Kaiser wünscht dem Kanzler weitere Gesundheit und Kraft, damit Gott ihm und uns allen den endlichen siegreichen Abschließ dieser sturmbensatzen Complexatit oebe Nuch die Känige von fturmbewegten Rampfeszeit gebe. Auch die Konige von Banern, Sachfen, Buritemberg und sahlreiche andere Bundesfürsten begludwunichten ben Rangler.

Bundesfürsten beglückwünschten den Kanzler.

+ Der vom Bundesrat angenommene Gesebentwurf über die Milderung der Schuthaft und des Bestagerungszustandes entspricht den Bünschen des Reichstages, wie sie vor kurzem ausgesprochen und dann im einzelnen formuliert wurden. Das von den Nationalliberalen eingebrachte Schuthaftgesets bringt wesentliche Erleichterungen und Sicherungen. Der vom Zentrum eingebrachte und gegen die Stimmen der Rechter anne eingebrachte und gegenüber den Kriegszustand lautet:

Einziger Artistel. Bis zum Erlaß des in Artistel 68 der Reichsverfasiung angekündigten Gesetzs über den Kriegszustand wird gegenüber den Unordnungen der Militärbesselbskader eine militärische Zentralinstanz als Auflichissielle und Beschwerdestelle errichtet. Der Reichstanzler erläßt die nüberen Auordnungen. Borstebende Beilimmung sindet auf das Königreich Bapern seine Anwendung. findet auf das Königreich Bapern teine Anwendung.

+ Bum Reichstommiffar für Fifchverforgung ift ber Roniglich vrengische Regierungsaffessor v. Flugge ernannt worden. Dem Reichstommissar find weitgehende Befugniffe aur Regelung des Absabes und des Breifes von Fischen und Flickkonferven beigelegt worden; er bat u. a. bas Recht, Fischer und Sandler zu Berbanden gusammen-

aufchließen.

+ Die für den gegenwärtigen Krieg erforderlichen Hercelieferungen für die Türkei an Waffen, Munition, Befleidung, Ansruftung und Sanitätsmaterial erfolgen auf Anfordern des tirtifichen Kriegsministeriums durch das Anfordern des fürkischen Kriegsministeriums datad dus preußische Kriegsministerium. Die einschlägigen Industrieund Handelszweige der einzelnen Bundesstaaten sind gleichmäßig zu berücksichtigen. Für Gegenstünde der gedachten Art, die über den Bedarf des Krieges hinausgehen oder eist für die Zeit nach dem Kriege bestimmt sind, steht es der deutschen Geschäftswelt frei, sich beim türklichen Kriegsministerium um Liesenungen ummittelbar zu bewerden. Hinschlich Bulgarien bestehen zwischen dem preußischen und husarischen Kriegsministerium gleichbem preugifden und bulgarifden Kriegeminifterium gleich. mertige Abmachungen.

+ Bei der Reichstags. Erfatwahl für den verstorbenen tonserwativen Abgeordneten Oertel, Chefredatteur der Deutschen Tageszeitung, wurde im Wahlfreise Brieg-Ramslau der tonservative Kandibat Landtagsabgeordneter Rittergutsbesiter Aus dem Bindel auf Bogau, Kreis

Lauban, gewählt.

+ Das gur Befampfing ber ungerechtfertigten Bereicherung gegründete Kriegswecherent in Berlin wird jest weiter organisiert und ausgebaut. Der Kampf gegen bas Buchertreiben für ben enceren Bolizeibezirk Berlin, bus Buchertreiben für ben engeren Boligeibegirt Berlin, preufifden Staat ift unter ber Leitung bes Regierungs. rutes Dr. Done einheitlich gufammengefaßt.

+ Bie aus Baihington gemelbet wird, überreichte ber beutiche Botichafter, Graf Bernftorff, bem Staatsiefretar Laufing ben Protest gegen die Wegführung ber Gesjandten ber Mittelmachte aus Athen. Zanfing überfandte ben Broteft ber englischen Regierung.

Großbritannien.

* Bie Reuter erfährt, ist bei Ablehnung der Forderung, bem neuen öfterreichisch-ungarischen Botichafter in Washington sicheres Geleit zu gewähren, die britische Regierung der Unsicht, daß selbst, wenn das Bölferrecht die Gewährung eines folden sicheren Geleits verlange, doch die Tätigseit der österreichisch-ungarischen und der deutschen Botichaft in Waldington seit dem Kriege so weit die merfannten Tätigseitsgehiete eines Batichafters überbie anerfannten Tatigfeitsgebiete eines Botichafters überschritten hatten, daß die fonigliche Regierung fich feines-falls gebunden fühle, ben burch ein ficheres Geleit gemabiten Schut bem Grafen Tarnowsti su gemabren. -Bei ben Briten ift man nie verlegen, wenn es gilt, eine Rechteverlegung mit bem Mantel ber Beuchelei gu beden. Curket.

* Das engliiche Reuterbureau weiß von einer Meinungs-verfchiedenheit zwischen der Türkei und den Bereinigten Ztaaten zu berichten. Der amerikanische Potschafter in Konstantinovel teilt dem Staatsdevartement mit. die

Turfet tonne aus militarifchen Grunden nicht geftatten, daß einige hundert geburtige und naturalifierte Ameritaner die Turfei über Jaffa verlaffen, wozu früher bereits die Erlaubnis erteilt worben war. Bon ber Turfei wird dabei geltend gemacht, daß der Beamte, der das Abkommen abichloß, basu nicht autorifiert war. In den Bereinigten Staaten ist man barüber febr erregt — sagt Reuter.

Griechenland.

x fiber die Entwicklung der Dinge in Athen liegt eine Reihe von Nachrichten aus englischer und italienischer Quelle vor, die aber ein flares Bild der Berhältnisse nicht geben. Die "Times" behauptet, daß die griechische Regie-geben. Gerner will, wenn König Konstantin rung (welche?) zurücktreten will, wenn König Konstantin sich serner weigert, die Wassen an Admiral Fournet aus-zuliesern. Reuter schildert die Besorgnis des Bierver-bandes um das teure Leben der in Athen wohnenden Benigeliften, beren Saufer von Referviften rot gezeichnet worden seien, um sie im Falle von Unruben zu stürmen. Und "Corriere della Sera" sagt diese Unruben mit Bestimmtheit voraus, da eine lebhaste Bewegung unter den Reserveossissieren herriche. Ein griechisches Platt habe dem Admiral Fournet einen offenen Fehdebric, gesandt. Der Berichterstatter sügt hinzu: Selbsverständlich verständlich absichten und die antipeniselistische Nattetion breitet sich absichten und die antweniselistische Agitetion breitet sich in Thefialien weiter aus. Auch in Larisia und Tripolis nimmt die Reaftion gegen bie Benigeliften in bebroblichem Mage su.

Hfrika.

* Der frubere Brafibent bes Dranje-Freiftaates 30. hannes Stenn ift in Bloemfontein geftorben. Dit Baul gruger, bem Brafibenten bes Transvaal Burenftaates, unternahm er es 1899, sich gegen den Aberfall durch Groß-britannien zur Wehr zu sehen. Bis zum letzten Augenblich fampfte er mutig gegen britische Gier, bis nach anfänglichen Ersolgen der übermächtige Gegner die Burenstaaten erbrudte. Ungleich seinem bamaligen Gesinmungsgenosien Botha, ber in biesem Beltfriege zu England absiel und als Schleppenträger des Unterdrüders sich gefällt, blieb Stepn bis zum Tode aufrecht bei seiner Sache. Auf der Briteninsel hat man nun den dürftigen Troft, einen ehrlichen Feind weniger zu besiben.

Hus In- und Husland.

Berlin, 30. Rov. Die gewerbsmäßige Berftellung von Bflaumenmus aus frifden und aus gedorten Bflaumen wird perboten.

Königsberg, 30. Rov. Eine Bersammlung des nationaliberalen Bereins in Königsberg nahm nach einer Rede des Bizepräsidenten des preußischen Abgeordnetendauses, Gebeimrats v. Krause, einstimmig eine Entschließung an. in der erklärt wurde, daß das Wohl des Baterlandes die vertrauensvolle Unterklüßung des Keichstanzlers ersordere.

München, 30. Rov. Die fostalbemotratische baperische Landtagsfraftion ersucht die Regierung um Einberufung bes Landtags, bauptsächlich wegen bes hijsdienstgesebes.

Bien, 30. Rov. Bur Teilnahme an ben Trauerfeier-lichteiten für Katier Brans Joseph find ber beutiche Kronveinz, die beutschen Bundesfürften und Bertreter anderer europäischer Dofe bier eingetroffen.

Sang, 30. Nov. Der hollandische Finansminister Bangon bat, nachdem die Erste Kammer seine Gesehvorlage zur Ershöhnig der Erbschaftssteuer mit 22 gegen 18 Stimmen abliebnte, erklärt, daß er die Berantwortung für die Finanslage des Landes nicht tragen könne und zurücktreten werde.

Toffa, 30. Nov. Die bulgarische Regierung bat bei den neutralen Regierungen gegen die gewaltsame Entfernung der Gesandten aus Athen, die sie als eine Berletzung des Bölferrechts bezeichnet. Berwahrung eingelegt.

Rewhort, 30. Rop. Billa bat Chibuabua ge-nommen, wo 8500 Mann von ben Truppen Carrangas gu ibm stießen. Billa marichiert gegen Juares.

Der Krieg.

Die rumanische Front gerät jest überall ins Banken. Ein wichtiger Blas nach dem andern fällt in die Sand

der Sieger. Die Gefangenengahl und Beute machft sus iebends.

Campolung und Ditefti genommen. Bablreiche rumanifche Gefangene, reiche Beute. Grofied Sauptquartier, 30. Rovember.

Weftlicher Kriegeschauplag.

Urmee Des Generalfeldmarfchalle Bergoge Albrecht bon Burttemberg. 3m Ppern-Bogen griffen nach ftarter Artillerie-Borbereitung feindliche Abieilungen in etwa 3 Kilometer Breite unfere Stellungen an; fie wurden durch Feuer an einzelnen Stellen im Rahkampf abge-

Detre Incre fowie im Frontabichnitt beiberfeits bes St. Bierre-Baaft-Balbes su.

Dftlicher Rriegeschauplat.

Front Des Generalfeldmaridialle Pringen Leopold Bayern. Größere Rampfhandlungen fanben nicht

Front Des Generaloberften Ergherzogs Joseph. In den Balbfarpathen und ben Grensgebirgen ber Moldan ftatt. setzten die Ruffen ihre Angriffe fort, ohne wichtige Ergeb-niffe zu erzielen. Der Ruffe hatte schwere Berlufte und nutzte sich mit fleinen örtlichen Borteilen begnügen.

Bir drängten in Bestrumänien die seindlichen Nachhuten surud.

Unfer Bitefti ift geftern auch Campolung genommen und badurch ber Weg über ben Toergburger Baft geöffnet worden. Dort fielen 17 Offiziere, 1200 Befangene, 7 Geidnine und gahlreiche Bagagen in Die Dand baberifder Truppen. - Bon Ihrer Majeftat Ruraffier Regiment gonigin nahm die Gofadron bes Rittmeiftere von Borde bei Siolanefti eine feindliche Rolonne mit 17 Offigieren, 1200 Dann gefangen und erbentete babei 10 Beichnige und brei Dafdinengewehre.

des Generalfeldmarichalls Secresgruppe Des Generalreibmatten im Bor-Pladenfen. Die Donau - Armee ift fampfend im Bor-bringen. Bei ben Angriffen gegen die Rumanen Beichneten fich unter Führung bes Dajors Afchauer ichles. wig bolfteinische, budeburgische und bagerische Referve-

Seit bem Donau-Abergang hat bie Armee bem Feinbe Jäger aus. 43 Offiziere, 2421 Mann, 2 ichwere und 36 Feldgeichune, 7 fleine Kanonen und 7 Maichinengewehre fowie 32 Muni-

Macedonische Front. Nordweitlich von Monastir mißglüdte ein seindlicher Borstoß. — Bom Westhang bes Kuinenberges bei Gruniste, bessen Gipfel in den letzen Tagen oftmals vergeblich durch den Gegner angegriffen wurde, sind die Serben wieder vertrieben worden. tionefahrzeuge abgenommen.

Der Erfie Generalquartiermeifter Ludendorff.

Mackensen beim Donauübergang.

Bie ein ausführlicher Bericht fagt, leitete Feldmarichall Madenjen Mittwoch Nacht perionlich ben Ubergang. Der rumanische Uferichut war, wie unfere Beeresleitung wußte, ichwach, Russen waren nicht anweiend. Als das Geschützener des Gegners immer ichwächer wurde, ordnete Wadenien die Vollführung des Uberganges an und sagte: "Ich übernehme jede Berantwortung, daß wir fast ohne jeden Berlust hinübertommen." Und so war es tafsächlich. Beim ganzen übergang und im Kampf mit der rumäweim ganzen itvergang into im seuntst int der einen nischen Userwache war unser Berlust sehr gering, insgesamt 6 Tote, 20 Berwundete. Aber auch dieser Berlust trat nicht bei dem eigentlichen Donausbergang ein, sondern erst. als wir mit der Userwache in Kamps gerieten.

Mit braufendem Burra

betraten bie bulgarischen Regimenter bas rumanische Ufer bei Simnita, von dem aus genau an derfelben Stelle im zweiten Baltaufriege im Jahre 1913 die Rumanen die Brude gum bulgariichen Ufer geschlagen hatten. Auch für die Türken ift der Donauübergang eine ftolge Genug-

funng, denn bier bei Spiston haben die Ruffen is bei ihrem Feldaug gegen die Turfen, ihrem großangelen Borftog auf Konftantinopel, die Donan überichritten weltgeichichtliche Erlebnis burchaudte die Bergen, un Generalfeldmarichall, ber mit feinem Stabschef Tappen wenige Stunden, nachdem die ersten Bontons gestoßen waren, fich auf bas rumanische Ufer über ließ, war umjubelt von begeifterten Gulbigungen,

freilassung der "Koningin Regentes"

Salbamtlich wird mitgeteilt, daß der hollandifche danvier Koningin Regentes", der am 10. November bampfer Koningin Regentes", der am 10. November auf der Reise von Blissingen nach Loudon von er deutsichen Unterseeboot angehalten und wegen Bammer deutsichen Unterseeboot angehalten und wegen Bammer Berbachts zur Untersuchung nach Osiende gebracht me wieder freigelaffen werden foll.

wieder freigelassen werden soll.

Der Berdacht war badurch bestärft worden, das bei den Berdacht war badurch bestärft worden, das bei der Bord geweichaltung des Dampfers nichtere Positäde über Bord geweichtlichen. Bei der Unterliedung stellte sich beraus, das die wurden. Bei der Unterliedung einem englischen Kuriers kuriersacht unter den Positäden des Dampfers verliegung geseichte datten, indem sie auf dessen Bunick weiter seinen Buriersacht unter den Positäden des Dampfers verliegung dem Feinen Burieren Zustissen. Gegen die dereit vollen unterem Zustissen, eine klegsgerichtliche Unterseit wir wie verlautet, eine klegsgerichtliche Unterseit weisen Borichubleitung dem Feinde gegenüber in wegen Borichubleitung dem Feinde gegenüber wird leinet worden. Die Boit des Danviers wird stellte Einst worden. Die Boit des Danviers wird leinet werden, geprüft und von dem Eingelassen dem Gentgegenfommen gegenüber dem holländischen Bestandeutet, der auch dem prisenrechtlichen Berfahren unternebeutet, der auch dem prisenrechtlichen Berfahren unternebeutet, der auch dem prisenrechtlichen Berfahren unternebeutet, der auch dem prisenrechtlichen Berfahren unternebenten fönnte wegen des neutralitätswidrigen Berdacht deiner sahrtässigen Unterstützung der seindlichen Seefriegsübeier schaften unterschaften unterschaften unterschaften unterschaften un einer fahrlässigen Unterstübung der feindlichen Seefriegstü-ichuldig gemacht, da sie brahtlos bolländische Kriegs-berbeigerusen hatten, wodurch auch die Feinde benacht werden fonnten. Borkommnisse zwischen den hollände Geeftreitsträssen und dem U-Boot werden noch ein diplomat Nachfpiel haben.

Schadenerfat für Dambfer "Blommeredht",

Wie amtlich mitgeteilt wird, bat fich die deutide gierung aus freundnachbarlichem Entgegenkommen b erflart, ohne das Ergebnis des schwebenden Brisenger versahrens abzuwarten, den nach Angaben der melandischen Regierung ihr gehörenden Teil der Ladum bolländischen Dampfers "Blommersdyf" sowie das E. su erseten. Der "Blommersdyf" war von "U 53" senkt worden, weil er den britischen Haben aus bein laufen sollte und seine gesamte Ladung aus bein Laufen sollte und seine gesamte Ladung aus bein Laufungere bestand, die an Order adressiert war. In das U-Boot vollkommen im Recht war ist auf die das U-Boot vollkommen im Recht war, ist auf die sicherung der niederländischen Regierung hin, daß ein der Ladung ihr gehöre, dieser sowie das Schiff selbste worden. Der übrige Teil der Ladung unterliegt Brisengericht.

Kleine Kriegspolt.

Berlin, 30. Rov. Die Kommandanten ber beiben Buftichiffangriff auf England nicht wieder gefehrten Zevoeline waren ber Kapitanleutnant ber Mar Dietrich und ber Oberleutnant gur See Frankenson

Berlin, 30. Rov. Bon fachmannifcher Ceite werb Berinfte Rumaniens an Gefangenen auf 70 000 3. 600 000 Mann trat ce in ben Rampf ein.

Bojen, 30. Nov. Graf Stanislaus Szeptnefi, ber & bes verichleppten Lemberger Metropoliten, wurde uminandanten ber polnischen Legionen ernannt.

Lodz, 30. Rov. Zum Inspetteur der poin Abungslager wurde Generalleumant Barth ernant polatischen Legionen werden in Warschau. Lomicha In Modim (Nowo-Georgiewif), Bultust (früher Nowo-Alekse Oftrolenka, Ralentichow, Minit. Rasowiecki, Drains Raiwaria untergebracht werben.

50 000 Quadrattilometer Boden entriffen, b. b. faft be gans Rumaniens.

Morgenrot.

Roman von Bilhelm v. Trotha.

Rachbrud verboten,

42) Rein Urra mar mehr gu verneymen, nur milbe Bergweiflungsichreie, die fich aber mehr und mehr ent-

Der Angriff mar in bem furchtbaren Feuer ber ternten. Deutschen einfach mit furchtbaren Blutopfern gujammenge-

Stopfen!" ging ber Befehl burch Die Reihen ber Berteibiger, und allmablich erftarb bas bis dabin wie rafend flingende Betnatter und Saden ber Bewehre.

Ab und zu ichog in feiner Angft ein weichender Frangofe noch fein Gewehr ab, bann erftarb auch dies Feuer, und tiefe Stille lag über Fint und Bald.

Doch nein! Die Bermundeten malgten fich ber in threm Blute, aber noch tonnte ihnen feiner ber beutichen Solbaten helfen. Der Feind war noch immer in Bewegung; ob er weiter zurudging ober von neuem vorzu-bringen verjuchte, tonnten bie Jager nicht fesiftellen. Gie borchten nur, und Patrouillen schlichen ben Franzosen

Scheufilch mar bas Befühl, wenn fo ein Jager plot-Scheuglich war bas Gefunt, wenn is ein Jager ploglich auf einen weichlichen, runden Gegenstand trat und
abrutschend merkte, daß er in der stodfinsteren Racht auf
ben Körper eines toten Franzosen geireten war; oder
noch schlimmer, wenn ein schmerzersüllter Ausschrei, ein
Stöhnen oder Jammern zeigte, daß ein Schwerverwundeter

"De l'eau, de l'eaul" flong es den Deutschen oft tiel in die Seele einschneidend in die Ohren, aber zu trinter reichen tonnten fie benen nicht. Es hieß: Dem Feinde nach! Die eiferne Bflicht verlangte bier über bie Mertich.

lichfeit geftellt zu werben ! Ohne einen neuen Angriff gu magen, ließen die Fran-Bofen ben Reft ber Racht verftreichen, und als bas Morgen. rot des anbrechenden Tages feine erften rotgoldenen Strablen über die Erde babingleiten ließ, lag mancher ditagien uber die Erbe bagingietten fies, tag mander zusammengeschoffene Franzose gelabt, verbunden und sicher binter den deutschen Linien. Kaum war aber Büchsenlicht — das beißt, es war so hell geworden, um schießen zutönnen —, so eröffneten die Feinde ein raseades Schnellieuer auf die deutschen Fronten; zuerst mußten sich nun naturgemäß die Samariter so schnell als möglich in ibre

Feldbeieftigungen gurudgieben, und man follte meinen, Die Franzosen wollten jest burch ihr mahnsinniges und polltommen unfinniges Schießen ihrer But über den miß.

tungenen Angriff Luft machen.
Es nützte ihnen nichts, benn sie trasen doch nicht die ruhig und gedeckt in ihren Stellungen harrenden Deutsichen, die nun schon lange an das Geknalle und Pseisen der Rugeln gewöhnt waren.

Oberjager Bungel richtete fich ein wenig auf, um einer lleberblid gu betommen, fah aber nichts anderes als bir vielen im Grun bes Balbbodens liegenden roten Buntte und ab und gu drüben beim Teinde ein fleines auffteigendes

"Feldpost geht in einer halben Stundel" lief da plötz "Feldpost geht in einer halben Stundel" lief da plötz lich ein Befehl die Schützenlinien entlang. Schnell griff auch der Oberjäger in seine Kartentasche die am Koppel hing, nahm den Blod mit Meldetarten her aus und schrieb auf solch eine Karte:

Mein liebes Lottchen !

Roch ift alles gut gegangen. Ich liege mit meinem Gewehr ba, wo wir vor einigen Wochen mit den beiden Spionen bas Bufammentreffen hatten. Geftern und auch in der Racht gab's beife Arbeit; bafür mar aber auch bas Refultat febr gut. Bor uns bis auf menige Schritte liegen Dugende und Aberdugende toter und wohl auch schwer vermundeter Frangosen. Diese Rothosen! Wer hätte das gedacht! Schneidig, und wie toll und wild, griffen sie an und stürmten bis auf fünf und zehn Schritte an uns beran; einige tamen fogar in unfere Linien, mußten abet ihre Tollfühnheit, foweit fie fich nicht ergaben, mit bem Leben begablen. 3mei Schritte von mir entfernt liegt fo

Mit dem Effen geht es, trot der furchtbaren Schwierig-teiten, fo, nur fehlt uns Brot. Der Tabat ift unfer bester Trofter, und lagen wir nicht in unferem herrlichen Balbe, Trojter, und lagen wir nicht in unjerem gerringen Batoe, ich weiß nicht, was wir in den vielen, vielen Stunden des Wartens ansangen sollten. Gleich fommt die Feldpostsordonnang, der Brief muß weg! Was aus uns hier oben wird, wissen wir nicht. Wir halten eben aus, so lange es geht und besohlen wird. Grüße Batern bestens von mir und laß Dich aus ber Gerne berglichft fuffen von Deinem

Bieder hatten Die deutschen Grengtruppen ftundenlang auf den Feind geharrt, als ein Bort, erft leife, bann immer beitimmter. Die Gougenlinie entlanglief :

Bit muffen gurud !" Bildes Entjegen malte fich bei diefem Begift den Besichtern der Leute. Ein jeder fah den Artragend an: "Jit's mahr Sollt's möglich fein nein! Lieber sich hier oben totschießen laffen, als Bibt's bas überhaupt fur einen beutichen So Burud ?"

Bohl eine Biertelftunde lang huschte biefes !! Linie auf. Linie ab! Alle Unbilben bes toge Reiner Dachte an bi Rampfes maren vergeffen. machten Rachte, niemand fpurte, daß noch por Minuten ber Magen febr energifch nach Raffee batte, aller Rerven hatten eine Anjpannung jum

Rommt boch, ihr Schufte!" ichrie ein gen jager bicht neben Bungels Bewehr und ichwang seine Buchse gegen die französischen Stellungen, boch, wenn ihr Kroppzeug Mut habt! Dann wir wenigstens nicht zu weichen, bann

Schugenlinie folgen, wenn Bewehre in 60 find !"

Bradeaus feindliche Schutenichwarme! - 500 bundert! - Schnellfeuer !"

Sei, wie frachte es da auf der gangen 2 aber faben fie es, diefe braven beutichen 3 Mustetiere, die bier broben im Basgentann alle fünf Schritt lag ein Deutscher Schuge! Und Schritt bei ben Rothofen tamen 20, 25, 30 Dann Die Uebermacht war boch gu groß!

"Ra, tommt man, ihr loddrigen Bürschen, zöfischen Windbeutel —" ichrie der Landwehr sedem Schußt. "So — so — so, die saßen fnurrte er. Wie toll und rasend jagte das deschieder sielen 3, 4, 5 Franzosen, so sprangen eben wieder in die Lücken. wieder in bie Buden.

Die ersten Schuffe tnaliten, und pfeifend ! Spihtugeln über die Deutschen hinwegl

aus bis jum legten Mugenblid - ich -Fortfegna;

man, 30. No ichaften ber irbierten e Sonderzug iteb Gott fe mon. 30. 92 Flotte Beattie er mbont, 30. 90

en Dampfer (Geiamito (1688 L.)

D Sibung.) weite Le Hegt der in te pon o Michen Arb n pom po it er nid 1 ift. 5111 ausipricht

Bauer abme vo Gothein n. nadi legung Di gen, die ebort me rbettern. g abiebe Beuerlich merben. Horberun des Abg. amierten emiel od

> Dr. Gt n Betrieb griffene n beioni & Cheich emeine einer beteilige onderen Dent D est port m Mntro n Reiche regt b im S a Erbei

anlahung

erten aciebialich a

tigfeit ber un Dittin bie In Wish HILD DE mbifat Dr. 2 Mehr die Sa

Greibe

edente

nonen o en werd nicht s Kräften babrenb einer matelang t mit b

Die Air Gripo berorder Bos nur it of Itelle behan nerd fann

Die iollen iollen istration in a se an a se an

prama, 30. Rop. Rurg bevor bie aus Athen vertriebenen ichaften ber Bierverbandsmächte von bier abreiften jardierten englische Flieger ben Babnhof, auf bem Sonberaug vermuten mußten. Der freche Bolterrechts-

Beattie ernamt. Jellicoe wurde Erfter Seelord und mit der Marineafademie in Greenwich.

ndon, 30. Rov. Als versenkt werden gemeldet die Dampser "King Malcolm", "Moresby" und "Maud" (Gesamtionnengebait 7838), der norwegische Dampser "Lucienne".

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 30. Rovember.

weite Lefung des Dilfedienftgefetzes.

letet der in der vorbereitenden Ausschufteratung auseitet, von allen Parieien mit Ausnahme der Sozialentiden Arbeitsgemeinschaft unterzeichnete Gesehentwurf
besten § 1 die Bervilichtung für ieden mannlichen
ben vom vollendeten 17. dis zum vollendeten 80. Lebensmott er nicht zum Dienste in der bewassprieten Racht
wien it, zum vaterländischen Hillsbienst während des
ausspricht. Bei § 1 findet eine allgemeine Auste statt.

Bauer (Sos.) behält feiner Bortet die endgültige anahme vor und vermißt vor allem eine Schusbestim-ngunften reflamierter Arbeiter.

utide

ten b

das S

diegt 1

ber in

geben.

e aum

Drains

biebn aft dir b

iefes & topf an au

mans m

n Liniel in Jägst in lagen Und as O Manal

dichen, dweben igen! deution

Ditemann (So3. Arbg.): Die Ausdehnung des manges auf die Franen wird nur bei folden Damen die Arbeit nur vom Hörenlagen feinen.
Gisberts (Itr.) begrüßt die Erklärung General und verlangt Schub der keinen Betriebe gegen die sinnbikate, die eine Folge der Stillegungen sein

Dr. Zwisser (nati.): Bei der Ausführung des Gemis mit Schonung aller Menschen und Dinge verschren
Rehr noch als bei anderen Seseken is die Aussichten
die des danvtsache. Alles kommt daber auf die Aussoahl
sionen an. (Zustimm..ng.) dier können nicht Stellen
sionen an. (Zustimm..ng.) dier können nicht Stellen
sindt zu gebrauchen ind. Die Bergendung von
schäften mit Brivatklagen über Klasschereien und Jänkenährend des Krieges ist ein Sandal. Die Durch
nährend des Krieges ist ein Sandal. Die Durch
sie einer Angelegenheit wie des Krozesses Schiffmann,
matelang einen ungebeuren Apparat erfordert, verträgt
in mit den Interessen der Allgemeinbeit.

Stantefefretar Dr. Belfferich:

verbündeten Regierungen haben zu dem vorsiegenden wischnirag noch nicht Stellung nehmen fonnen. Ge zu hossen, daß wir auf seiner Grundlage eine Einigung ber beiführen können. Mit der Derablehung der Altersaus 45 Jahre würde der Zwed des Gelehes vereitelt wie Aussührungen des Korredners über die Möglichen Erwarnis von Arbeitsträften in der Justizverwaltung ertgebentlich daufensmert. Sie werden genau geprün Ersparnis von Arbeitskräften in der Justizverwaltung krotdenstlich dauskenswert. Sie werden genau gedrüft Bas die Ausführung des Gesebes selbst anlangt, war wiederholen: wir wollen keineswegs alles auf kellen. Die Entichädigungsfrage muß mit großer bebandelt werden. Ungleichheiten müssen in Kauf geworden. Auf eine allgemeine Besteuerung der Kriegskann einen Ausgleich ichaffen. Genrichtungen und kröner: Die behördlichen Finrichtungen und mit Gröner: Die behördlichen Finrichtungen und wie Seeliorge, die Schule, die Presse, die Tätigkeit isganwälte, alles ioll zum vaterländischen Hissanwälte, alles ioll zum vaterländischen Hissanwälte, alles ioll zum vaterländischen Docksten in die Betriebe dinausgebracht werden. Die Unen auf ihre Studienzeit angerechnet werden. Die Unen auf ihre Studienzeit angerechnet werden. Ausbehnung eines Antrages der Sozialdemokrat. undeinschaft wird § 1 in der Fassung des Kompromitsangen angen om men.

angenommen. \$ 2 gelten als im vaterlandifden Silfsbienft tätig bie bei Behörden, Kriegsindustrie. Landwirtschaft. lege, friegswirtschaftlichen Organisationen und Bolfs-a beichöftigt find. Die Abgs. Giesberts (Zentr.) et (Gos.) fragen nach ben Angestellten ber Arbeiter-

dietretär Dr. Gelfferich: Die Beschäftigung in den laften und Arbeiterorganisationen gilt als vater-n hisbienst.

Baffermann (natl.) dankt für die Erklärung, daß das Berional der Breffe unter dem Begris des Silfs-iale. Wie steht es mit den Banken und Berliche. Michaften? Wird man die sich fretwillig meldenden Araite permeuben?

Seueral Gröner: Bant, und Berficherungsgelellichatten ialten unter ben Silfsdienft. Geeignete wetbliche Rrafte find uns fiets willfommen.

Abg. Echiele (foui.) vertritt gleichfalls bie Sicherung der Breffe und verlangt weltgebende Berudfichtigung ber Stid-

Staatsiefretar Dr. Selfferich: Bur Förberung der Stid-erzemanng geichiebt alles was geicheben fann. Abg. Behrens (Dt. Frak.) verlangt Urlaubsgewährung für

Alba. Behreus (Dt. Frak.) verlangt Urlaubsgewährung für Kleinbauern.
Abg. Dittmann (Sos. Arbeitsg.) begründet einen Antrag.
Die Pressetätigseit im Gesek als votersändischen Sissbienst zu bezeichnen und beantragt weiter übernahme aller sür den Seeresbedarf arbeitender Betriebe in Staatsverwaltung.
Abg. Deld (nail.): Wenn der Landwirtickast die nots wendigen Kräfte entzogen werden, sind wir am Ende.
Abg. Stadthagen (Sos. Arbg.) unterlucht die Frage. ob die Arbeiter der Ariegsbetriebe unter das Kilitärrecht sallen.
Abg. Begier (Bp.): In der Landwirtschaft dat sich die Fragenarbeit außervodentsich bewährt. Bir musen den Landsfrauen und Landwarteiterinnen für ihre Tätigseit döchses Lob aussprechen. (Beifall.)
Abg. Burm (Sos. Arbg.) verlangt die Aufnahme einer Abg. Burm (Sos. Kebe. welche den Abschließ von Taxifvoerträgen mit den ArbeitersOrganisationen vorschreibt.
An der weiteren Debatte bezeiligten sich satischließlich Abgeordnete der sozialdemotratischen Arbeitsgemeinichast und der sozialdemotratischen Arbeitsgemeinichast und der sozialdemotratischen Reichstagsfraftion.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 2. Degember.

75 Mondanigang Ber Monduntergang Sonnenaufgang Bom Beltfrieg 1914/15.

2. 12. 1914. Der Deutsche Reichstag bewissigt weitere 5 Milliarden Kriegsfredit. — Die Diterreicher beieben Belograd. — Die Russen bei Wolbrom (Südpolen) durch die Diterreicher aurüdgeworfen. — 1915. Südweftlich von Mitrowisa werden wieder 4000 serbische Gefangene eingebracht. — Die Ofterreicher rüden in Plevste ein.

1547 Fernando Cortes, ber Eroberer Meritos gest. — 1805 Sieg Napoleons I. bei Austerlit. — 1817 Geschichtschreiber Deinrich v. Subel geb. — 1848 Thronbesteigung Kaiser Franz Joseph's von Ofterreich. — 1852 Profiamierung Rapoleons III. zum erblichen Raifer ber Grangofen. — 1913 Luftfpielbichter Frang v. Schon-

Bachenburg, 1. Deg. Dem Studenten Beinrich Sahmer, aurgeit Bigemachtmeifter im Gelbartillerie Regiment Nr. 264, wurde für in den Kampfen an der Strypa bewiesene Umsicht und Tapferfeit das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. Dessen Bruder, Gefreiter Hubert Sahmer, Fußartillerie-Regiment Rr. 17, rettete einen Highrigen Jungen aus ben hochgehenden Gluten ber Beichsel, moffir er mit ber Gilbernen Rettungemebaille am Bande ausgezeichnet murbe. Die beiben Ausgezeichneten find Gohne bes herrn Lehters Sahmer von hier.

S Die Schweinehaltung hat in hiefiger Stadt eine ftarte Bunahme erfahren. Faft in jedem Saufe find Die nublichen Tiere anzutreffen und nicht nur ein Stud, fonbern großenteils mehrere Schweine. Gine Ungahl bavon wird für bie Beerespermaltung und für ben Rommunalverband gemäftet, wofür ben Schweinehaltern befanntlich eine entsprechende Menge Mufifutter gur Berfügung geftellt wirb, wovon auch bas für ben eigenen Bebarf gehaltene Schwein mit fettgemacht merben fann, fofern noch reichlich Beifutter gegeben wird. In der letten Beit haben auch ichon viele Sausichlachtungen ftattgefunden und weitere werben in ber nachften Beit folgen. Welchen Wert bie vermehrte Schweinehaltung für unfere tommu-nale Fleischversorgung bat, wie burch bie Gelbsinersorgung mit Bleifc bem Mangel an letterem abgeholfen mird, tonnte man bei dem geftrigen Gleischvertauf ichon mahr-nehmen. Während vorbem fast regelmäßig eine Ungahl Leute leer ausgingen, mar beim vorletten Bertauf niemand ohne Fleifch geblieben, und geftern blieb foviel lleberftand, daß beute an eine Angahl Saushaltungen nochmals verlauft merben tonnte. Wenn auch au diefer erfreulichen Erfcheinung die zweimalige Abgabe von Rehfleifd, bas ber Stadt aus ben Treibjagden gugefallen war, wefentlich mit beigetra en haben mag, fo tann boch gejagt merben, bag burch bie Dansichlachtungen bem ftarten Bufpruch beim Bleischvertauf meifliche Er-leichterung miberfährt. Allerdings find wir hier inbezug auf bie wöchentliche Gleifdmenge auf halbe Ratio-en gefest. Seit Einführung ber Gleifchturten erhalt bie hiefige Bevolferung wodentlid nur ein viertei Bfund pro Ropf, mahrend es andermaits faft ausnahnistos bas Toppelte gibt. Bacum wir in biefer Begiehung ichlechter ftellt find als be Pemobner anderer Stadte und Rreife, ift nicht gut verftan lich. Rach bem itt ber Mangel an Schlachivich nicht micht fo groß ift als por Mondten, tann erwartet meid n, daß die Buweifung von Golachtpieh für unferen Rtwis fo bemeffen wird, daß jeber modjentlich ein balbes Bjund Bleifch eihalten fann. Obwohl mit und in einem vorwiegend la dwirtichaftlichen Rreis befinden, fteben uns feinerlei Bergunftigungen gur Seite. Butter ift feit ber angeordneten Beichlagnahme augunften bes Rommunalverbandes aus ben Rlichen verschwunden, und ba bieher nur gang geringe Mengen gur Ablieferung gelangt find, tonnten bei ben beiben frabtifchen Bertaufen nur fehr menige Saushaltungen Butter erhalten (50 Gramm pro Ropf). Benn ba von jest ab die wöchentliche Fleischmenge ber Reichefleischtarte entipredjend auch bei uns ein halbes Bfund für Ermachsene betragen murbe, gabe bas einen gerechten Ausgleich.

Steineroth, 30. Rov 218 ber Landwirt Wilh. Greb von hier am Conntag morgen vom Rirchgange nach Saufe gurudfehrte, bemertte er, bag ihm 1200 Mart bares Beib und zwei Spartaffenbucher geftohlen worden maren. Alle Rachforschungen maren bis jest erfolglos. Greb hatte bas Gelb erft por einigen Tagen von ber

Spartaffe abgehoben, um eine Ruh bafür zu taufen Altenfirchen, 30. Rop. Bezüglich ber Rartoffelverforgung ift für ben Rreis Altenfirchen eine neue Ber-

ordnung ergangen. Die Rartoffelerzeuger burfen für sich und ihre Familie nur noch 11/4 Bfund auf Tag und Kopf verbrauchen. Für die übrigen Berbraucher wurde der Tagessatz auf höchstens 3/4 Pfund festgesetzt. Die Schwerarbeiter erhalten nach wie por 2 Bfund Rartoffeln täglich. - Die Sammlung ber Brennneffeln durch die Schulfinder brachte im Kreis Altenfirchen ein Ergebnis von 345,10 Der Betrag foll bem Rreisverein vom Roten Rreus jugewiesen merben.

Limburg, 30 Rov. Der Landes-Musichuß für Rriegs. beschädigten-Surforge im Regierungsbegirt Wiesbaben hat auf Sonntag, ben 3. Dezember, pormittags 10 Uhr hierfelbft im Gafthaus "Bur alten Boft" eine Ber-fammlung triegsbeschäbigter Landwirte aus ben Rreifen

Limburg und Dies anberaumt. Biesbaden, 30. Non. Geit mehreren Wochen werden hier Rurfe gur Unfertigung con Sausichuhen und Musbefferung von & berfchuben burchgeführt, die einen fo großen Antlang gefunden haben, daß fich bereits 800 Frauen baran beteiligt haben. Es foll nun ein neuer Rurfus eingerichtet merben, um einem Rreis von Damen die Möglichfeit ju geben, die Arbeiten fowohl für

den eigenen Bedarf als auch für die Weihnachtsgeschenke an bedürftige Familien und Anstalten zu erlernen.
— Am 1. Dezember d. Is. sindet die Reneröffnung ber gewerblich-technischen Bücherei und Borbildersammlung des Gemerbevereins für Raffau in Biesbaben, Rheinftraße Nr. 42 ftatt. Die Bucherei umfaßt heute etwa 12 000 Banbe und über 40 000 Tafeln Borbilber. Lefefaal und Bücherei find taglich von 10 bis 1 Uhr, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, außerbem von 4-6 Uhr nachmittags und Mittwochs von 7-9 Uhr abends geöffnet. Ruch Bedarf wird an einem weiteren Abend und auch an Somitagen ber Lefefaal geöffnet werben. Es ift in Aussicht genommen, an ben vom Bewerbeverein für Raffau bemnachft gu errichtenben Beratungeftellen für Sandweif und Gewerbe in ben michtigften Städten des Begirts Banderbuchereien einzurichten, um besonders wichtige Reuerscheinungen einem größeren Rreife leichter zugänglich gu nachen und Radigeitschriften aufzulegen.

Griceheim a. M., 30. Rop. In der Anilinfabrit entstand burch die Explosion eines Bengottessels ein Groffener, bas an ben in großer Menge aufbewahrten leichtentgundbaren Stoffen reiche Hahrung fund und bas Gebande einäscherte. Der Feuerwehr gelang es, die schwer gefährdeten Nachbargebäude zu retten. Die vielen im Fabritbetrieb beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen tonnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Frentsuit a. Dl., 30. Nov. Die Stadtverordnetenver-fammlung bewilligte 50 000 Mart für ben fofortigen Unfauf einer ber Stadt angebotenen Radaver-Bermertungsanftalt. Dem Berein gur Befchaffung von Fruhftud für arme Schultinder ftellte fie 60 000 Mart gur Berfügung. Siergu bemertte Oberburgermeifter Boigt, bag für die weitere Speifung von Schulfindern in ben Schulen umfaffende Borbereitungen in die Wege geleitet feien und bog an Diefen Speisungen nicht nur arme, fonbern alle Schultinber teilnehmen follen. - Die Stadtverordnetenmablen gingen bier jum zweiten Male unter bem Beichen bes Burgfriedents por fich ; ber Befitftand murde gemahrt bis auf einen Gig, ber einer früheren Bufage entiprechend von ber Fortichrittlichen Bolfspartei ber Bentrumspartei abgetreten murbe. Die Wahlbeteiligung mar febr fcmach.

Nah und fern.

Sermeidung von Fremdwörtern in Berichten und Gingaben. Die Schulabteilung der Regierung zu Botsdam weist darauf bin, daß in den ihr vorgelegten Eingaben und Berichten sich noch vielfach überflüssige Fremdwörter und Abfürzungen befinden, die durch gute deutiche Ausdrücke unschwer zu ersehen waren. Dier erwächst der Schule, den Lehrern und den Aussichtsbehörden die Ausgabe, aufflärend zu wirken.

o Tollwut auf Fischanktionen. Auf einer Fischauktion in Riel brachte eine Rifte grüne Heringe, die 400 Fische enthielt, einen Breis von 294 Mark. In Friedenszeiten kostet die gleiche Kiste etwa 20 Mark Gine andere Kiste mit fleinen Heringen, etwa Sprottengröße, enthaltend 800 Stud, wurde in der Austion dis auf 111 Mark hinausgetrieben. In Friedenszeiten konnte man sie für etwa 8 Mark kaufen. Diese worrenden Breise bezahlt der Großhandel, verdienen wollen weiter der Zwischenhandel, der Kleinhandel und die Känchereien. Man braucht sich also über die unfinnigen Breise disher der Ber fich alfo über bie unfinnigen Breifes bie bisher ber Berbraucher bezahlen mußte, nicht zu wumbern. Bu welchen ungeheuerlichen Berbiensten ber Hering ben Fischern verbillt, beweist folgender Fall: Heringssischer aus Schleswig batten einen außerordentlich guten Rachtfang. Acht Fischer fingen gufammen 350 Ball (28 000 Stud) in einigen Stunden. Der Jang wurde in Edernförde zu bem un-erhörten Preis von 40 Mark für das Ball, das sind 50 Piennig pro Stüd, verkauft, brachte also 14 000 Mark, so das seder der Fischer 1750 Mark zu beanspruchen hattel

- (G BEH) -Volke- und Kriegewirtschaft.

* Obchspreise für Pierbesteisch sollen in den nächsten Tagen für das ganze Deutsche Reich seitgeseht werden. Bie man hört, sollen die besten Stüde nicht mehr als 1.80 Mart Gebt 3,40 Mart), die geringeren Stüde 1.40 Marf und darunter kosten. Das Bierdesleisch soll der Fleischkarte nicht unter-liegen. Burst und Dauerwaren aus Bierdesleisch dürfen nicht mehr bergestellt werden. Den Landeszentralitellen bleibt überlassen, ie nach den in den Brovinzen vordandenen Ber-bältnissen auch billigere Breise iestzuleten.

* Rübensast sur eine gans bestimmte Menge von Kriegs-ernährungsamt nur eine gans bestimmte Menge von Suder-rüben sur Berarbeitung auf Rübensast freigegeben worden ist und diese ganze Menge der Kriegs-Rübensastgesell-ichaft zur Berteilung überwiesen ist. darf überhaupt Rübensast nur bergeitelt werden, wenn die Kriegs-gesellschaft im einzelnen Falle von der Gesamtmenge einen Unteil dem beiressenden Sersieller freigibt. Die weit

verbreitete Weinung, daß die Herstellung von Rübensaft zur Bersorgung des eigenen Haushalfs sowie das sogenannte Lohnpressen ohne weiteres sulässig sei, ist daber irrig. Eine Ausnahme besteht nur bet der Herstellung von Rübensaft für die eigene Birtschaft des rübenbauenden Landwirts. Die genügt die Genehmigung einer von der Landessentralbehörde des betressenden Bundesstaats bestimmten Behörde. Die Genehmigungspflicht des Absabes von Rübensaft erstreckt sich auf alle Arten von Rübensaft, nicht nur auf den aus Zuderrüben bergestellten.

* Spekulationstreibereien für Zündhölzer. Bon Zeit zu Zeit tauchen Mitteilungen über Mangel an Zündhölzern auf; sie sind aber durchaus unberechtigt. Wenn ein Mangel eintritt, so kann er nur durch Spekulationstreibereien für Zündhölzer verursacht sein. Alle auftauchenden Gerückte sind darauf verursacht sein. Alle auftauchenden Gerückte sind darauf zurüczuschen. Es besieht auch kein Anlah dafür, daß die Aleindändler höhere Preise als 45 Pfennig sür ein Baset der üblichen Streichdolziorte nehmen. Rur iatsächlich impräsiblichen Streichdolziorte nehmen. Rur iatsächlich impräsielte das Audischen seinem Vereise von 50 Pfennig verkauft werden. Gans entschieden sollte das Audischum selbst allen Beriucken, die darauf abzielen, deutsche Ware als "echte Schweden" zu dezeichnen und dafür wesentlich höhere Breise zu nehmen, entgegentreten. Die in Deutschland bergeitellten Streichhölzer müssen auf der Schachtel in der linken Ede des ihnen ausgestlebten Warenzeichens eine Rummer (von 1 dis etwa 350) tragen, Jeder Seriuck, so gefennzeichnete Schachteln als "echte Schweden" zu höheren Preisen zu verkaufen, sollte iosort der Polizet, dem Krieg wucherant ober der zuständigen Preisprüfungsfielle aur Anzeige aebracht werden. da es sich nur um Betrua bandeln

3m fibrigen mird vorausfichtlich bald burch eine Sochftpreisregelung allen biefen Machenichaften ein Biel gefest werben.

Mertblatt über Aufbewahrung und Pflege von Rartoffeln in den Saushaltungen.

Stofe und merfe Rartoffeln nicht, benn jebe Dendftelle gibt

leicht Anlag jur Faulnis.
Richte dich ein, daß du mit ber die zugeteilten Menge bis zur nächsten Gente austommst. Schale die Kartoffeln dunn, benn nächsten werte ber Schale figt der größte Rahrwert. Wähle zum täglichen Gebrauch nicht ftets die besten aus, sondern zum täglichen Gebrauch nicht ftets die besten aus, sondern umgetehrt, benn bie bidften und fcbnften Rartoffeln halten fich am langften.

Besichtige die Rartoffeln jebe Woche mindestens einmal grund-lich und scheide biejenigen jum alsbaldigen Gebrauch aus, die Anzeichen des tommenden Berderbens zeigen. Bege die Rartoffeln nicht in große jeste sondern in niedrige mit Schligen versehene Riften (Giertiften), damit sie nicht zu hoch lagern und rundum von ber Luft befpult werden tonnen. Lege einige Querholger unter bie Rifte. Reicht eine berartige Rifte nicht aus, fo lege auch Querholger auf diese und ftelle noch eine weitere Rifte auf fie und nach Bedarf noch mehrere in gleicher Beife. Durch diese Aufftapelung mehrere in gleicher Weife. Derlierft bu auch wenig Raum. In großen, feften Riften erftiden bie Rartoffeln.

haft bu Blag genug, um die Rartoffeln auf ben Rellerboden gu lagern, fo lege in einem Abstand von 2-3 Bentimeter ver-

legte Riftenbretter unter, ftelle folde auch an bie Birob als Unterlage ift nicht bu empfehlen. Santaffeln nicht bober als 50 Bentimeter auf.

Sorge für eine gute Durchlüftung des Rellers, bi warmen Tagen bas Fenfter bauernd geöffnet, im Bin es nur an froffreien Stunden in der Mittagszeit. Dalte das Tageslicht von den Kartoffeln fern, denn in bet Mittagszeit,

patie oas Lugestigt bon ben Rattoffein fein, bein toffeln betommen sonft eine grüntiche Schole; bie Tugesticht ein und bu mußt luften, so hange eine Lappen vor bas geöffnete Jenster.
Sorge bafür, bas die Temperatur in beinem Rattoffeit unter + 3 Grab sintt und nicht über + 12 Grab nicht paren bir bestell einen Thermoneter in beine

fteigt; bange bir beshalb einen Thermometer in beim Beigen bie Rartoffeln feine Beranberungen, fo laffe

Beigen die Kartoffeln teine Beränderungen, so losse bei tiegen. Treten Fäulniserscheinungen auf, so lese die Knollen aus. Reimen die Kortoffeln, so lasse die Keimen neiterwachsen, viellmehr entserne sie behutsam, denn de weiterwachsen, vielmehr entserne sie behutsam, denn der Knolle embeteinen geschieht auf Kosten des in der Knolle embeteinen geschieht auf Kosten des in der Knolle embeteinen geschieht auf Kosten des Autoffeln um. Beigen sich beim Kochen schwarze Kartoffeln, so wiel zu hem Entseinen schieden fodwarze Kartoffeln, so wiel zu hot, gieße vielmehr vor ihrem Garwerden dem Kochen Ediffel Essig zu, die schwarzen Fleden verlieren sie einen Lössel Essig zu, die schwarzen Fleden verlieren sie ohne daß der Geschward der Kartoffeln sich verschlechtwohn du dir etwas Aegtalt ober Astoffeln sich verschlechtweise zwischen beitoffeln. Beide Wittel wirken säulnishindernd.

3llul

Muffchrif

Erzähler ?

282

Trie

Bidtig

e Berfolg

Beute.

er hinübe dnu chain bat fich i erofat . u

bas

beiten n

ng des

ieter Bee

mitgeber

fich

obne jede

babsbi

empfing rer und m Hab

de alli

o nabi

m und arien c

mgeleg

Ministe

Hanni

garter It lan

glücfli

erricht

murb er d

Bürften

Frans

Gur bie Schriftleitung und Angeigen verantwortig Theobor Rirch bubel in Dachenburg,

Die auf Rarten gu verabfolgenden Lebens: mittel burfen nicht im poraus, fonbern erft bann perabfolgt werben, wenn ber auf ber Rarte vermertte Beitraum eingetreten ift.

Raufleute, die biefer Bestimmung jumiberhandeln, machen sich strafbar und setzen sich im Biederholungsfalle ber Befahr einer zwangsmeifen Schließung ihres Beichaftes

Sachenburg, ben 29. 11. 1916. Die Boligeiverwaltung.

Danklagung.

Fiir bie vielen Beweise herglicher Teilnahme bei bem Sinfcheiben unferes lieben unvergeflichen Gatten und Baters

Seinrich Panthel

fprechen wir hiermit unferen tiefgefühl= teften Dant aus.

Frau S. Panthel Bive. und Rinder.

Bahnhof Rorb, den 27. Nov. 1916.



Besiehtigung ohne Kanizwang!

Unser diesjähriger

Besichtigung ohne Kanfawang!

hat hegolden. Unsere neu eingerichtete, das ganze 2. Stockwerk umfassende Spielware Ausstellung ist mit vielen Neuheiten aller Art aufs Reichhaltigste sortiet Von Sonntag, den 3. Dezember, ab erhält jeder Kunde einen schönen großen Prachtkalender gratis.

Warenhaus S. ROSENAU Hachenburg

Binmachgläser

neu eingetroffen!

Josef Schwan, Sachenburg.

Eisen-Tinktur

Bu haben bei

Karl Dasbach, Drogerie, Bachenburg.

Damenmäntel, Jackenkleider, Mädchenmäntel

in großer Auswahl

Herren-Regenmäntel, Pelerinen und Lodenjoppen gute Qualitaten

Berren- und Knaben-Anzüge moderne Verarbeitung Hüte und Mützen, Hauben und Südwester in jeder Preislage

Ropf= und Umschlagtücher in Wolle und Chenille Pelze und Garnituren für Damen und Kinder moderne icone Cachen

Regenschirme Gamaschen Sandschuhe Sweaters sämtliche Militär-Artikel zu den billigsten Preisen.

Kaufhaus bouis Friedemann hachenburg.

Bom Ratharinenmartt an tommt ein iconer Bandtalender gratis gur Berteilung.

Zigarren, Zigaretta und Tabake

The für Feldpost 20 311 hale heinr. Orthey, hachenbu

Bir fuchen noch mehrere gut erhaltene

Support- und Ceitipindel-Drebbanke

Lüdenfcheider Metallwerte All borm. Jul. Fifder & Baffe Lubenfdicib.

Für Bekleidungsgeschäfte

Bezugsscheine A und B

find ftets porratig in ber Druckerei des "Erzähler vom Weitermald" in Rachenburg

Düngemittel fowie Marbid ftete auf Lager.

Wegen unserer fämtlichen fonftigen Artifel bitten mir bei Bedarf um Unfrage.

Carl Müller Söhne

Ant Altenfirden (Befterwalb) Bahnhol Ingelbach (Kroppach).

Die bazarette Hade und Marienla

Beihnachts. Gift filt ihre Bermin

Reuchhuften empfiehlt H. Dasbad. b

Abfahrt der von Sadjenbat

Richtung Limb 458 1212

Richtung Altenda 3447 717 1130 831

") Fahrt nur an Gome Zagen por Feierlage t) Fahrt nur an Mo Rleinbahn nach

740